

# KONZERT IM PFALZBAU

*Sterne des Südens*

06.10.2024 | 17:30 Uhr

Programmheft

Dorian Wagner Dirigent



SINFONISCHES BLASORCHESTER  
LUDWIGSHAFEN

 Sparkasse  
Vorderpfalz

 VR Bank  
Rhein-Neckar eG

 lukom  
STADTMARKETING | KONGRESSE | EVENTS

 KULTUR  
SOMMER  
RHEINLAND  
PFALZ

## GRUSSWORT DES ORCHESTERVORSTANDS

Liebe Konzertgäste,

bereits im dritten Jahr in Folge sind wir mit unserem Konzert im Pfalzbau Teil des landesweiten Kultursommers Rheinland-Pfalz und setzen dessen übergeordnetes Motto um. Mit dem Kompass-Europa-Zyklus richtete der Kultursommer seinen Blick in diesen Jahren auf die Kunst und Kultur unserer europäischen Nachbarn. Unsere treuen Konzertbesucher\*innen unter Ihnen erinnern sich sicherlich an die Programme *OstWIND* mit Musik von russischen Komponisten in Bearbeitung westlicher Arrangeure oder *westwärts!* mit dem fabelhaften Solisten Konstantin Hartwig an der Tuba.

Dieses Jahr folgen also die *Sterne des Südens* und auf dem Programm steht Musik aus Italien, Spanien und der Schweiz. Dass es sich dabei mitunter um die beliebtesten Urlaubsländer der Deutschen handelt, ist wenig verwunderlich. Es gibt viele gute Gründe für die Sehnsucht nach dem Süden: das Mittelmeer, die Berge, die reiche Geschichte und Kultur der Länder, das gute Essen, die Leichtigkeit, die man in Deutschland vielleicht manchmal vermissen mag, das Dolce Vita. Auch musikalisch hat der südeuropäische Kulturkreis vieles zu bieten, und so versprechen wir Ihnen nicht nur ein anspruchsvolles, sondern sicherlich auch sehr kurzweiliges Konzert, bei dem einige Überraschungen auf Sie warten.

Uns ist bewusst, dass wir als Liebhaberorchester primär den Zweck haben, unseren Musiker\*innen zu ermöglichen, ihr Hobby – also das Musizieren – zu verfolgen und damit Ihnen, liebe Zuhörer\*innen, Konzerterlebnisse auf einem hohen musikalischen Niveau zu bieten. Als kulturtreibender Verein möchten wir aber auch zum Nachdenken anregen. Bei Programmen wie jenen aus dem Kompass-Europa-Zyklus drängen sich die großen Themen der heutigen Zeit förmlich auf und auch vor unsere *Sterne des Südens* schieben sich düstere Wolken. So ist der inhaltliche Rahmen der Oper *Nabucco*, unserer Konzerteröffnung, nämlich die Unterdrückung und Vertreibung eines ganzen Volkes, angesichts der anhaltenden Konflikte in Osteuropa und dem Nahen Osten aktuell wie eh und je. Das Mittelmeer ist heute nicht mehr nur für seine Badestrände berühmt, sondern auch als gefährliche Fluchtroute für Vertriebene aus dem

globalen Süden. Und auch Umweltzerstörung und Klimawandel setzen den auf unserer musikalischen Reise besuchten Ländern zu: Wüstenbildung in Andalusien, Gletscherschmelze in den Alpen und die Rodung des Amazonas werfen die Frage auf, wie lange diese markanten Landschaften wohl noch in der bekannten und beliebten Form zu bestaunen sein werden. Der Blick nach Süden kann heute also nicht mehr bloß ein verklärter Urlaubstraum sein, sondern konfrontiert uns mit komplexen Herausforderungen für die internationale Gemeinschaft, auf die es keine einfachen Antworten gibt.

Heute wollen wir dennoch – oder gerade deshalb – unser Versprechen einlösen und Ihnen einen schönen Konzertabend bereiten, mit großen Opern, feurigen Flamencoklängen, einer musikalischen Alpenüberquerung und einem Ausflug nach Südamerika. Für die Programmbeschreibung, die Sie in diesem Programmheft finden, haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen: Unsere Musiker\*innen laden Sie mit persönlichen Berichten und Fotos dazu ein, ihren Reisen nach Südeuropa und ihren damit verbundenen Assoziationen zu den Werken zu folgen. Und vielleicht haben Sie im Foyer schon unsere kleine Ausstellung mit dem Maskottchen unseres Kinderkonzerts im vergangenen April, dem Ohrwurm Ludwig, entdeckt? Die vielen bunten Postkarten wurden uns von den kleinen Gästen nach dem Konzert zurückgeschickt, worüber wir uns sehr gefreut haben. Auch Ludwig reist mit uns in den Süden und erklärt in diesem Programmheft unsere Werke in einfacher, kindgerechter Sprache.

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle unseren Förderern und Sponsoren aussprechen, ohne die die Durchführung von ambitionierten Konzertprojekten wie *Sterne des Südens* schlicht nicht möglich wäre. Besonders hervorheben möchten wir die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur und den Kultursommer Rheinland-Pfalz sowie die Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse Ludwigshafen für die langjährige Unterstützung dieser Konzertreihe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei unserer Reise in den Süden!

Florian Dejon

Vorstand Marketing Sinfonisches Blasorchester Ludwigshafen e.V.

**Guiseppe Verdi (1813-1901) Ouvertüre zu Nabucco**

Bearb.: Franco Cesarini

**Franco Cesarini (\*1961)**

**Poema Alpestre**

- I. Nebbia
- II. Della Malinconia
- III. Luce Improvisa
- IV. Operationes Spirituales
- V. Alpeggio
- VI. Tormenta
- VII. Dello Stato Divino

-Pause-

**Alfred Reed (1921-2005)**

**El Camino Real**

**Georges Bizet (1838-1875)**

Bearb.: A. C. van Leeuwen

**Carmen -  
Entre'actes et Prélude**

**Óscar Navarro (\*1981)**

**Libertadores**

- I. Amazonas
- II. Marcha de los Libertadores

# Einzigartige Stimmung.



## Wo die Bühne der Musik gehört.

Ob große oder kleine Bühne – ein Auftritt vor Publikum ist immer einzigartig. Wie auch jeder einzelne Mensch. Damit alle das eigene Talent erkennen können, ist uns die Musikförderung so wichtig. Wir unterstützen daher Musikvereine und zahlreiche Veranstaltungen in der Region. Mehr dazu erfahren Sie unter [sparkasse-vorderpfalz.de](http://sparkasse-vorderpfalz.de)

 **Sparkasse  
Vorderpfalz**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

## UNSERE STERNE DES SÜDENS

Wir starten unsere Reise in einem Land, das mit einem schier unvergleichlich reichen kulturellen Erbe aufwartet: Italien. Das Land verfügt über die weltweit höchste Dichte an Museen, beherbergt einige der bedeutendsten Bauwerke der westlichen Welt und gilt weitgehend als das Geburtsland der Oper. Kein Wunder also, dass Italien für Kunst- und Kulturinteressierte ein sehr beliebtes Reiseziel ist – so auch für unseren Klarinettenisten und Konzertmeister Sebastian, der seinen Sommerurlaub dieses Jahr in der Toskana verbracht hat:

„Diesen Sommer – kurz vor der heißen Proben- und Konzertphase – ging mein Urlaub nach Bell' Italia. Die Reise begann in Florenz, der Hauptstadt der Toskana. Die Stadt ist wie ein riesiges Freilichtmuseum, in dem man die großartigen Bau- und Kunstwerke der jahrhundertealten Geschichte bestaunen kann: den imposanten Dom, die Uffizien, den David von Michelangelo und die großartigen Palazzi der Medici und anderer reicher florentiner Adelsfamilien der Renaissance. Nach dem Auftakt in Florenz – mit eindeutig zu vielen Touristen (zu denen ich ja auch gehörte) – ging es weiter durch die Hügel der Toskana. Fast schon klischeehaft, aber wunderschön, erscheint das Landschaftsbild aus Zypressenalleen, pittoresken Dörfern und Weinbergen. Weitere Stationen auf der Reise waren San Gimignano mit seinen mittelalterlichen Türmen, das charmante und wie in der Zeit stehengebliebene Volterra und das herrlich von gotischen Bauten geprägte Siena. Zum Abschluss der Reise ging es noch für ein paar Tage an die Küste der Maremma, wo der Blick beim Baden am Strand ständig das nahe Elba streifte.

Gutes Essen, leckere Weine, lebhaft und temperamentvolle Menschen – all das und die großartige Kunst, die dieses Land hervorgebracht hat begeistern mich jedes Mal aufs Neue. Für mich verlängert unser Programm Sterne des Südens dieses Gefühl von Dolce Vita und herrlichem Spätsommer und ich freue mich sehr dies mit allen Musikerinnen und Musikern sowie dem Publikum zu teilen.“



Sebastian



Als einer der bedeutendsten Komponisten der Romantik gilt Giuseppe Verdi, mit dessen *Ouverture zu Nabucco* wir das heutige Konzert eröffnen. Diese wird häufig in Sinfoniekonzerten außerhalb des ursprünglichen Opernkontextes aufgeführt und beinhaltet die wichtigsten Motive der Oper *Nabucco*. Sie wurde 1842 an der Mailänder Scala uraufgeführt und gilt als erster großer Opernerfolg Verdis, der im Laufe seiner Schaffenszeit zum Reformator der italienischen Oper avancierte.

**Nabucco** folgt der Geschichte aus dem Alten Testament über den babylonischen König Nebukadnezar II, der in der Oper „Nabucco“ heißt. Die historischen Ereignisse um Nabuccos Eroberung von Jerusalem und die Zerstörung des Tempels von Solomon dienen als Rahmen für eine komplexe Handlung im Spannungsfeld von Familie, Politik und Liebe. Ein wichtiges Thema ist das Streben nach Freiheit der Hebräer, die von **Nabucco** nach Babylon entführt und versklavt werden. **Nabucco** wird aus diesem Grund oftmals eine große politische Bedeutung zugeschrieben, da weite Teile Norditaliens zur Zeit der Uraufführung unter der Herrschaft des Kaisertums Österreich standen. Besonders der Gesang des Gefangenenchores avancierte zur Hymne auf die Freiheit: Die in Ketten gelegten Hebräer singen *va, pensiero, sull'ali dorate (Fliegt, meine Gedanken, auf goldenen Flügeln)* in Gedenken an ihr verlorenes Heimatland.

Unser Tenorsaxophonist Luca hat durch seine eigene Familiengeschichte eine besondere Beziehung zu **Nabucco**:

„Als ich erfahren habe, dass **Nabucco** auf dem Programm für unser Konzert im Pfalzbau steht, war ich sofort begeistert. Meine Verbindung zu diesem Werk beruht nicht nur auf der Tatsache, dass sein Komponist wie ich Italiener war. Verdi war zudem der vielleicht berühmteste Komponist der Risorgimento-Ära, also jener Zeit zwischen 1815 und 1870, als Italien politisch und gesellschaftlich zum Nationalstaat strebte. **Nabucco** wurde 1842 uraufgeführt, als das Land von der österreichischen Herrschaft unterdrückt wurde, und die Botschaft der Freiheit und des Widerstandes gegen ein Unterdrückungsregime begeistert mich ganz besonders für diese große italienische Oper. Denn **Nabucco** greift nicht nur meine italienischen Wurzeln, sondern auch einen düsteren Teil meiner Familiengeschichte auf, die Shoah. In der Handlung geht es auch um die Deportation von Juden in den Irak, weit weg von ihrer Heimat und in Ketten gelegt. Im schwierigsten und schmerzhaftesten Moment des Lebens, hier der Abschiebung, mit einem Freudenlied, dem weltbekannten *Va, pensiero* zu reagieren, kann für jeden eine inspirierende Lektion fürs Leben sein.“



Luca



Doch um nach Bella Italia zu gelangen, müssen zunächst die Alpen überquert werden. Der Schweizer Komponist Franco Cesarini nimmt uns bei seinem Werk **Poema Alpestre** nicht nur mit auf eine gewaltige Bergwanderung, er stellt dabei die Berge als Scheitelpunkte zwischen der materiellen und spirituellen Welt gegenüber. So wechselt Cesarini Passagen der steinernen Realität mit Momenten der Spiritualität ab und erschafft ein beeindruckendes, ergreifendes Berggedicht.

Für unseren Euphonisten Florian ist *Poema Alpestre* ein besonders eindrucksvolles Werk:

„*Poema Alpestre* habe ich in meiner Anfangszeit beim SBO LU vor zehn Jahren zum ersten Mal gespielt. Der Komponist Franco Cesarini nimmt uns dabei mit auf eine Reise über die Alpen – mit allem, was dazugehört. Ich war direkt begeistert von diesem wunderbaren Werk, dabei hatte ich damals noch nie einen Fuß auf eine Alpenwanderung gesetzt. Ein paar Jahre später habe ich dann aber die Grande Traversata delle Alpi (GTA) begonnen, eine Fernwanderung, die von der Schweizer Grenze über fast 900 km durch die italienischen Alpen bis ans Mittelmeer führt. Und so hatte ich die Musik zur Wanderung und meinen Erlebnissen von Beginn an im Ohr: die gedämpfte Stimmung im Morgennebel, die Almidylle mit Kuhglocken, das Berggewitter mit peitschenden Stürmen und das versöhnliche Ende des Wandertages mit einem majestätischen Sonnenuntergang. Diesen Sommer war ich auf der französischen GTA und dem Alta Via im Aostatal unterwegs und freue mich schon sehr darauf, *Poema Alpestre* wieder im Pfalzbau spielen zu dürfen – dieses Mal habe ich meine eigenen Bilder zur Musik vor Augen.“



Florian



*Poema Alpestre* entstand im Jahr 1999 anlässlich des 50. Todestags von Richard Strauss. Cesarinis Hommage ist dabei auch kompositorisch und programmatisch zu erkennen, denn sein Berggedicht zeigt deutliche Parallelen zur *Alpensinfonie* seines großen Vorbilds. Das Werk startet mit einer mysteriösen, fast unheimlichen Stimmung, die uns in den dichten Morgennebel der Berge versetzt. Wehmut und Melancholie machen sich breit, die von einer schmerzlich getragenen Melodie der Posaunen vertont werden. Doch plötzlich lichtet sich der Nebel und die ersten Sonnenstrahlen dringen in die erwachende Bergwelt. Nun dominieren schnelle Läufe in allen Registern des Orchesters, die das Ringen von Licht und Nebel darstellen. Kurze Zeit später finden wir uns in einem echten Almidyll wieder: Alphornklänge werden durch zwei Solo-Hörner mit einem besonderen Echo-Effekt vertont, während sich nach und nach Geläut von Kuhglocken und Vogelgezwischer in die Idylle einreihen. Doch die Ruhe wird jäh unterbrochen, als ein fernes Grollen im tiefen Blech ein aufziehendes Gewitter ankündigt. Mit rasenden Abwärtsläufen der Holzbläser, donnernden Einwüfen der Blechbläser und unterstützt durch eine Windmaschine zieht bald ein tosender Sturm über die Berge. Doch auch dieser Sturm geht vorüber und die Berge zeigen sich versöhnlich. *Poema Alpestre* endet in einem grandiosen Finale, das der majestätischen und schrecklichen Schönheit der Berge Tribut zollt.

Andreas



Auch für unseren Hornisten Andreas wurde *Poema Alpestre* zum Soundtrack seiner Alpentouren:

„Ich liebe die Berge! *Poema Alpestre* – ein Berggedicht – von Franco Cesarini vertont in einer einzigartigen Weise einen Bergaufstieg. Vom nebligen Aufstieg und den Tücken des Wetters, über grüne Alpwiesen hinweg bis hin zu den schneebedeckten Bergen und fantastischen Ausblicken. Das habe ich auch auf meinen Bergtouren auf ein paar 4.000er der Alpen erlebt: Der Hüttenaufbruch in tiefster Nacht, wenn die Natur noch schläft, aber die Seilschaft im Licht der Stirnlampen dahin stampft. Immer weiter hinauf, bis der felsige Untergrund den Schneefeldern und schließlich dem Gletscher weicht. Mit Steigeisen an den Schuhen immer weiter hinauf. Die magischen Momente, in denen die Dämmerung anbricht und die ersten goldenen Sonnenstrahlen

über die schroffen Alpengipfel blinzeln. Den Blick in den Abgrund und immer wieder bergauf gerichtet. Schließlich, beim Erreichen des Gipfels, der unbeschreibliche und grandiose Augenblick, wenn einem die Welt zu Füßen liegt, der Horizont sich öffnet und man den atemberaubenden Ausblick genießen kann. Den passenden Soundtrack zur nächsten Bergtour haben wir im Gepäck.“

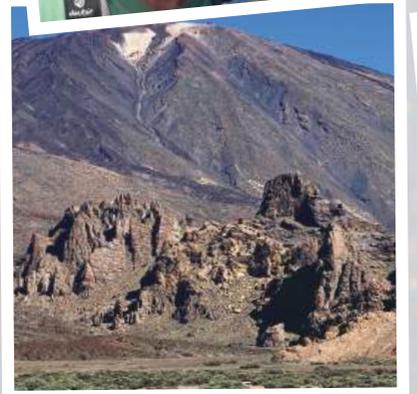
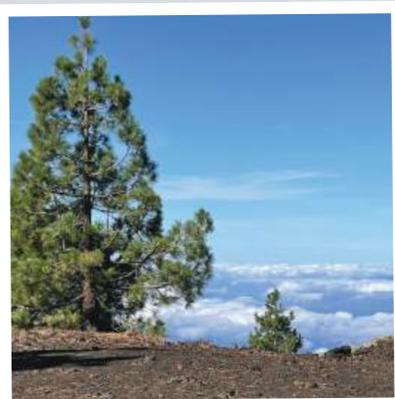
Den zweiten Teil des Konzertabends beginnen wir feurig mit *El Camino Real* von Alfred Reed. Dieser gehört zu den profiliertesten Komponisten für Bläserorchester und hat mit mehr als 100 Originalwerken das Genre der sinfonischen Blasmusik maßgeblich geprägt. Auch das Sinfonische Bläserorchester Ludwigshafen spielt seine Kompositionen regelmäßig, so zuletzt seine Theater-Ouvertüre Vorhang auf! bei unserem Kinderkonzert Ohrwurm im vergangenen April.

Reed entleiht den Titel des Werks vom historischen spanischen Königsweg, dem *Camino Real*. Bei ihrem diesjährigen Sommerurlaub konnten unsere Flötistin Elvire und unser Baritonsaxophonist Artur einige Wanderungen auf diesem Weg auf Teneriffa unternehmen:

„Diesen Sommer verbrachten wir unseren Urlaub auf Teneriffa. Bei unseren Wanderungen stießen wir immer wieder auf Teile des sogenannten *Camino Real*, des königlichen Wegs, der vor langer Zeit als historischer Handelsweg in Spanien und dessen Kolonien angelegt wurde. Wir tauchten voll und ganz in die historischen und kulturellen Hintergründe dieses landschaftlich sehr reizvollen Wegs ein, durch den sich Alfred Reed für sein gleichnamiges Werk hat inspirieren lassen: Wegstrecken, gesäumt von Felsen und großen Steinen, ausgelegt mit groben, oft unbehauenen Findlingen, die durch dichte Kiefernwälder führen. Von Zeit zu Zeit erhaschten wir einen wunderschönen Blick auf das blaue Meer oder den Gipfel des Teide, den alles überragenden Gipfel Teneriffas mit seinen 3.715 Metern, oder passierten kleine Ortschaften mit ihren bunten Häusern.“

Wir genossen die Zeit und Ruhe sehr, wenn auch immer wieder unsere Gedanken zu den Händlern schweiften, die vor langer Zeit ihre Waren auf diesen Pfaden befördert haben... das muss deutlich anstrengender gewesen sein als unsere Wanderungen.“

## Elvire & Artur



*El Camino Real* trägt den Untertitel *Eine südländische Fantasie* und basiert auf einer Reihe von Akkordfolgen, die laut Reed von spanischen Flamenco-Gitarristen seit Generationen gespielt werden. Das Werk hat einen dreiteiligen Aufbau. Es beginnt mit einem feurigen Jota, einer spanischen Tanzform mit Kastagnetten, der üblicherweise von einer Gitarre begleitet wird. Das Leitmotiv dieses Abschnitts wird von den Hörnern vorgestellt und später von den anderen Registern in verschiedenen Variationen aufgegriffen. Der langsamere Mittelteil basiert auf dem ruhigen Tanz Fandango und lädt mit seinen romantischen Melodien zum Träumen ein. Das brillante Finale greift die Tonsprache des ersten Teils auf und führt *El Camino Real* zu einem energiegeladenen Abschluss.

Mit seinen deutlichen Anleihen der spanischen Folklore versetzt uns *El Camino Real* in die reiche Tradition der iberischen Halbinsel. Unsere Posaunistin Sybille hatte bei ihrem Roadtrip durch Andalusien die Gelegenheit, die spanische Kultur und Musik kennenzulernen:

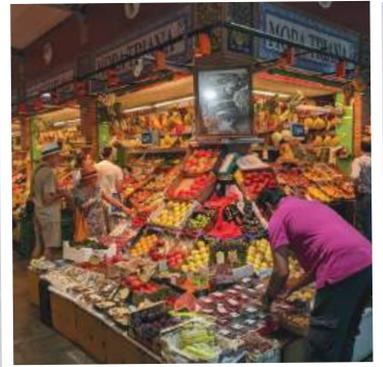
„Andalusien im blühenden Mai erleben, mit Musik im Herzen, wie beispielsweise *El Camino Real* von Alfred Reed – der wahre, der königliche Weg. Dies schenkt Raum zum Philosophieren und Entdecken auf einer Reise von 1.000 km quer durch Andalusien.

Beginnend in Malaga am Mittelmeer, wo einen die ersten Straßenmusiker in der flirrenden Abendstimmung mit Gitarrenklängen empfangen. Bei köstlichen Tapas und einem guten Glas Rioja die unwiderstehliche Atmosphäre nachspüren. Am Tag danach fahren wir 130 km weiter nach Granada und besuchen die Alhambra mit ihren weitläufig angelegten Gärten zur Rosenblüte, um die mediterrane Stimmung unter Palmen und einen atemberaubenden Blick auf die Stadt einzufangen. Nach dem Träumen unter orangefarbenen Granatapfelbäumen gelangen wir durch Olivenheine und abenteuerliche Felsenstraßen in die beschauliche Bergregion, nach Cazorla. Mit dem Fernglas sind hier unzählige spanische Kaiseradler auszumachen.

Ob Cordoba, Ronda, Cadiz oder Sevilla – alle Städte locken mit wunderschönen Patios, lebendig-fröhlichen Nächten, guten Weinen und natürlich dem Flamenco, dem eigens in Sevilla ein Museum gewidmet ist – übrigens das einzige weltweit! Sich hier von den magischen Tänzen Jota oder Fandango von Lust, Liebe, Leidenschaft, Trauer oder Lebendigkeit dieser typisch spanischen Musik mitreißen zu lassen, ihren feurigen Stil und den knisternden Ausdruck der Tänzer\*innen zu erleben...da ist man dem wahren Weg, dem Camino Real schon sehr nah. Und Andalusien auch.“

Ebenfalls in Andalusien spielt das nächste Werk auf unserem Programm: Auszüge aus der Oper *Carmen* von dem französischen Komponisten Georges Bizet. Obgleich *Carmen* heute als einer der größten Erfolge der Operngeschichte gilt, wurde das Werk bei seiner Uraufführung im Jahr 1875 vom Publikum

Sybill

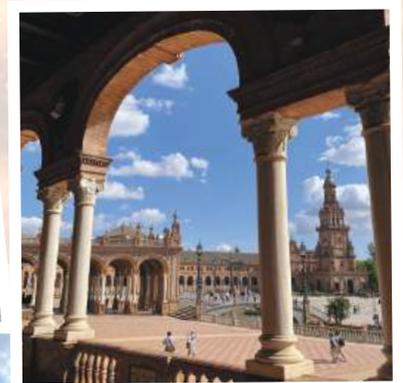
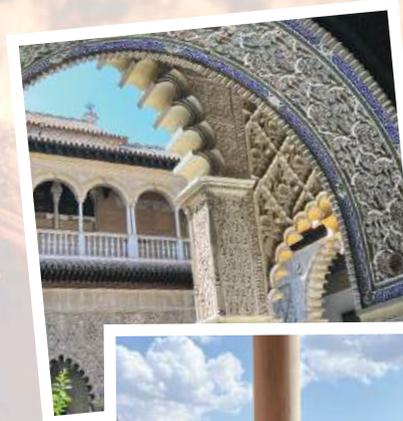


„In meinem Au-pair-Jahr in Spanien habe ich zwar mit meiner Gastfamilie in Madrid gelebt, aber natürlich jede Gelegenheit zum Reisen genutzt. Die wenigen Tage in Andalusien, die ich damals über Fasching einschieben konnte, haben den Grundstein für eine große Südspanien-Liebe gelegt und ich glaube, sie hat schon ein bisschen auf den Rest der Familie abgefärbt. Sevilla hat uns letztes Jahr mal wieder in den Bann gezogen: der Alcázar als eines der Wahrzeichen Sevillas mit seinen vielen architektonischen Einflüssen aus der maurischen und christlichen Kultur; die überwältigende Plaza de España mit ihren 200 Metern Durchmesser; die kleinen Gassen der Altstadt mit Straßenmusikanten, Flamenco-Bars und leckeren Tapas an allen Ecken. Wer hätte da gedacht, dass mich diese Klänge und dieses Lebensgefühl dieses Jahr in Ludwigshafen wieder einholen? Bei jedem Takt, den wir aus Bizets *Carmen* spielen, sehe ich die Altstadt Sevillas vor mir, vermischen sich persönliche Erinnerungen mit den Szenen aus der Oper, lebt die temperamentvolle und wechselhafte Geschichte und Kultur Südspaniens wieder auf.“

geschmäht und von den Kritikern abgelehnt. Erst später avancierte Bizets Werk zum weltweit gefeierten Erfolg, was der Komponist jedoch nicht mehr erlebte – er starb wenige Monate nach der Uraufführung im Alter von nur 36 Jahren.

Die Handlung von *Carmen* spielt in Sevilla, wo sich der Soldat Don José in die freiheitsliebende und titelgebende *Carmen* verliebt. Doch seine Eifersucht bringt seine schlechtesten Seiten hervor und führt zu seinem sozialen Absturz: Aus dem Soldaten wird zunächst ein Schmuggler und schließlich sogar ein Mörder. Zahlreiche Melodien aus der Oper sind heute weltbekannt, so zum Beispiel die Ouvertüre sowie die Arien *Habanera* und *Toreador*. Die Musik wurde vom Flamenco und der spanischen Folklore beeinflusst, wobei sich Bizet von Liedersammlungen und traditionellen Einzelkompositionen inspirieren ließ – kurioserweise besuchte er Spanien jedoch nie selbst.

Unsere Flötistin Nicole verbrachte ein Jahr in der spanischen Hauptstadt Madrid und hat während dieser Zeit auch Andalusien und den Spielort der Oper *Carmen*, Sevilla, kennen und lieben gelernt:



Nicole

Spaniens Geschichte ist unweigerlich verknüpft mit der Conquista und der Kolonialisierung Mittel- und Südamerikas. Mit dem Unabhängigkeitskampf der spanischen Kolonien befasst sich Óscar Navarro in seiner Tondichtung *Libertadores*. Im ersten Teil des Werks, *Amazonas*, beschreibt Navarro zunächst die Landschaft Südamerikas, die durch dichten Urwald geprägt wird. Die Komposition ist hier beeinflusst von der Kultur der indigenen Völker und getragen durch originelle Klangeffekte wie Bodypercussion und Gesangseinlagen des Orchesters.

Den zweiten Teil des Werks widmet Navarro den beiden Freiheitskämpfern Simon Bolivar und José de San Martin, die eine entscheidende Rolle bei der militärischen Befreiung Südamerikas von der Kolonialmacht Spanien im Jahr 1815 spielten. *Marcha de los Libertadores*, der Marsch der Befreiungskämpfer, beginnt mit einer cineastisch anmutenden Fanfare der Hörner, die nach und nach von allen Blechbläsern übernommen und von virtuosen Einwüfen der Holzbläser begleitet wird. Zum grandiosen Finale lässt Navarro zwölf Trommler einziehen, die *Libertadores* und somit auch unseren Konzertabend zu einem triumphalen Ende führen.

Einen besonderen Gruß an unsere Zuhörer\*innen und das ganze Orchester sendet unsere Flötistin Chiara, die sich gerade in ihrem Auslandssemester in Südamerika befindet und den Kontinent hautnah kennenlernen darf:

„Seit August 2024 lebe ich in Lima, der Hauptstadt Perus. Aufgrund meines Auslandssemesters kann ich bei unserem Konzert im Pfalzbau leider nicht selbst mitspielen – ich habe aber die ersten Proben noch miterlebt und in meinem Kopf verknüpfen sich hier nun ganz oft die Klänge und Melodien von *Libertadores* mit meinen Eindrücken vom Leben, der Kultur und der Natur in Südamerika.“

Während des viertägigen Salkantay-Treks zum Machu Picchu – dem Wahrzeichen der Geschichte und Kultur Perus schlechthin – fühlte ich mich oft an die Eröffnungspassage von *Libertadores* erinnert: Die langen Strecken und Höhenmeter erforderten tägliche Aufbrüche in den frühen Morgenstunden. Trotz der anspruchsvollen Wanderung auf Höhen von bis zu 5.000 Metern in den ersten beiden Tagen, führte uns

der Trek in den letzten zwei Tagen durch tropisch-grüne Vegetation. Wir lauschten morgens dem Erwachen des Waldes und den Vogelstimmen, während wir noch meist im Nebel mit seiner mystischen Stimmung die ersten Kilometer des Tages in Angriff nahmen.

Auch in Lima denke ich oft an Navarros Werk. Als Politikwissenschaftsstudentin belege ich hier einen Kurs über die internationale Politik Lateinamerikas, der sich intensiv mit der Geschichte des Kontinents auseinandersetzt. Während wir über die Unabhängigkeitsbewegungen sprechen, habe ich die majestätischen Melodien und kraftvollen Trommelklänge der *Libertadores* lebhaft aus den Proben vor meiner Abreise im Kopf.“



„Hey du!

Wie schön, dass du uns bei unserem Konzert und unserer Reise nach Südeuropa begleitest. Das Orchester spielt heute Musik, bei der du ganz viel entdecken kannst, wenn du genau hinhörst!

Los geht es gleich mit einer großen italienischen Oper, nämlich Nabucco. Eine Oper ist eigentlich ein Bühnenstück, bei dem eine lange und verzwickte Geschichte erzählt wird und bei dem viele Schauspieler mitmachen, die ihre Rollen vorsingen. Dabei kann es ziemlich dramatisch zugehen, und die Geschichte endet für die Figuren oft nicht so gut. Im zweiten Teil hörst du gleich nochmal Musik aus einer Oper, und zwar aus Carmen. Das ist eine französische Oper, die aber in Spanien spielt, und sich auch so anhört. Die Melodien aus Nabucco und Carmen sind sehr bekannt. Hör mal, ob du das ein oder andere Lied erkennen kannst!



Um nach Italien zu kommen, müssen wir aber erst einmal über die Alpen. Das machen wir mit dem Stück Poema Alpestre, einem

Berggedicht. Die Musik vertont eine Bergwanderung, mit allem, was dazu gehört: ein unheimlicher Nebel im Morgengrauen, ein grollendes Gewitter mit peitschendem Sturm, Kuhglocken auf der Alm mit Alphörnern und ein wunderbarer Sonnenuntergang zum Abschluss. Na, was davon kannst du alles heraushören?

Den zweiten Teil des Konzerts beginnt das Orchester mit El Camino Real. Wir sind jetzt in Spanien angekommen, und man kann sich bei der flotten Musik richtig die spanischen Flamenco-Tänzer vorstellen, die umherwirbeln. Zum Abschluss des Konzerts reisen wir mit Libertadores dann noch nach Südamerika an den Amazonas. Hier kannst du die Geräusche des Urwalds entdecken: zwitschernde Vögel, wilde Tiere und singende Ureinwohner. Und zum Schluss ertönt eine prächtige Fanfare, wie aus einem Hollywood-Film.

Viel Spaß beim Konzert wünscht dir  
Dein Ludwig“





Das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen ist ein Liebhaberorchester, das Blasmusik als neues Klangerlebnis präsentieren will. Die 70 ambitionierten Musiker\*innen aus Ludwigshafen und der gesamten Rhein-Neckar-Region treffen sich wöchentlich zur intensiven Probenarbeit. Schon hier versuchen wir Woche für Woche, musikalisches Erleben zu ermöglichen. Das Orchester wurde bereits 1969 als Schulorchester des Theodor-Heuss-Gymnasiums gegründet und besteht seit 1987 als eigenständiger Verein. Der Schwerpunkt unserer musikalischen Arbeit liegt auf symphonischen Werken in Form von zeitgenössischer, originaler Bläsermusik sowie ausgewählten Transkriptionen. Seit 2012 liegt die musikalische Leitung des Sinfonischen Blasorchesters Ludwigshafen bei Dorian Wagner.

Die Musik ist das zentrale und bestimmende Element im Leitbild unseres Orchesters. Unser Ziel ist es, an unseren Konzerten besondere Programme auf hohem künstlerischem Niveau zu präsentieren. Kooperationen mit anderen Orchestern, Chören, Ensembles und Solisten stellen für uns eine wertvolle

Möglichkeit dar, neue Aspekte der sinfonischen Bläsermusik zu entdecken. Unsere Konzerte sollen die Zuhörer mit auf eine Klangreise nehmen und den Konzertbesuch zum Erlebnis werden lassen. Als unabhängiger, eingetragener Verein treffen wir unsere Entscheidungen unabhängig von externer Einflussnahme. Das ermöglicht es uns, uns auf die Umsetzung unserer musikalischen Ziele konzentrieren zu können.

Das Orchester spielt jährlich drei Konzertprogramme. Mit dem Konzert im Frühling hat das Orchester 2017 eine viel beachtete neue Konzertreihe in der Friedenskirche Ludwigshafen gestartet. Das musikalische Highlight unserer Spielzeit stellt das Konzert im Pfalzbau dar, das im Herbst im Pfalzbau Ludwigshafen stattfindet und mehr als 500 Besucher aus der ganzen Metropolregion anzieht. Auch unser Weihnachtskonzert in der Herz-Jesu-Kirche ist bereits zu einer festen Tradition der Ludwigshafener Musikszene geworden und wird seit 2018 auch in der Gedächtniskirche Speyer aufgeführt.

# BESETZUNG ORCHESTER

## FLÖTE

Anja Feldmann  
Luisa Grundhöfer  
Melanie Kahlenberg  
Pia Lutz  
Elvire Maréchal-Honcza  
Christine Mohr  
Paul Murphy  
Cynthia Schönberger  
Nicole Wessa-Schmid

## OBOE

Beate Honold  
Jasmin Krefter  
Susanne Roth-Schmidt

## FAGOTT

Mari Gienow  
Seoran Kwak  
Simone Mauer

## KLARINETTE

Anke Beckert  
Daniela Herzberg  
Stella Kamlah  
Daniel Keck  
Sebastian Klehm  
Janina Kübel  
Lara Löwe  
Florian Mayer  
Barbara Oel  
David Probst  
Franziska Scherr  
Vanessa Schmitt  
Larissa Schwitzgebel  
Julia Tschene  
Sebastian Uhl  
Martin Wald  
Lukas Werling  
Svenja Scheuber

## SAXOPHON

Tina Hauck  
Artur Honcza  
Johanna Köpp  
Walter Krämer  
Angelika Leibscher  
Elena Miroll  
Benjamin Scherer

## TROMPETE

Till Brueggemann  
Andreas Eisel  
Theresa-Sophie Jung  
Marcus Killian  
Ralf Meyer  
Boris Olschewski  
Bärbel Schneider  
Marie Stürmlinger

## POSAUNE

Traudi Bissantz  
Franziska Dreher  
Dominik Lambert  
Sybille Olschewski  
Luise Schönberger  
Marcus Wichtner

## HORN

Martin Bischof  
Matthias Blum  
Mona Dian  
Kerstin Erny  
Andreas Junkes  
Meike Schönberger  
Torsten Spaethe  
Lukas Stürmlinger  
Philippe Valin

## EUPHONIUM

Florian Dejon  
Nils Peters  
Thomas Treutlein  
Thomas Wagner

## TUBA

Olaf Berger  
Christian Pohl  
Mauro Wichate  
Kai Wolf

## CELLO

Michael Mudra  
Elisa Stepanski  
Thomas Martin

## KONTRABASS

Ulrich Bischof  
Anna Preiß

## HARFE

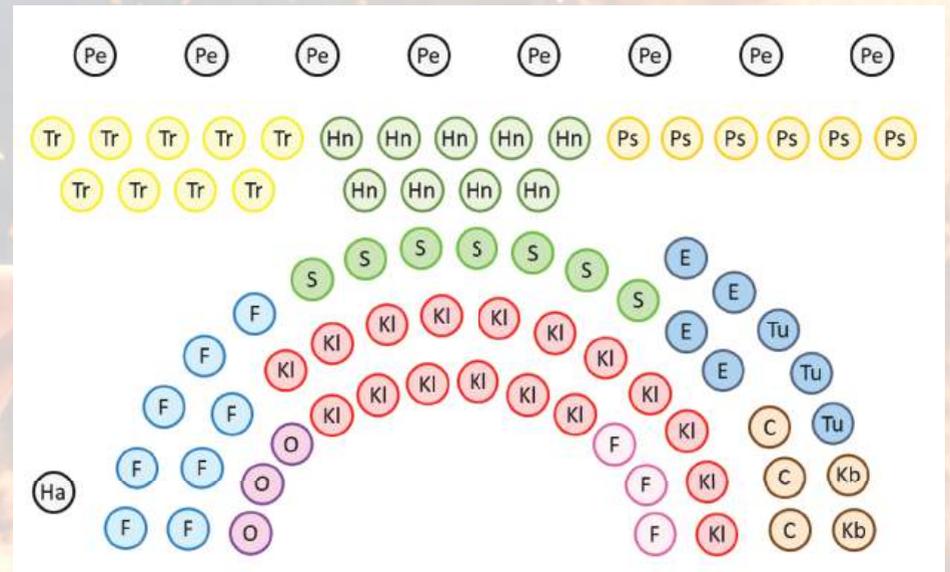
Fabienne Partsch

## SCHLAGWERK

Anastasia Bajlukov  
Tichon Bajlukov  
Viktor Bajlukov  
Sebastian Baum  
Nils Hohenberger  
Joshua Lehmann  
Tobias Nicke  
Severin Rückauer  
Nils Sachs  
Armin Sommer

## MODERATION

Marco Mertz



## Legende

- F Flöte, Piccoloflöte
- O Oboe, Englischhorn
- Kl Es-Klarinette, B-Klarinette, Alt Klarinette, Bassklarinetten, Kontrabassklarinetten
- S Sopransaxophon, Altsaxophon, Tenorsaxophon, Baritonsaxophon
- F Fagott, Kontrafagott
- Tr Trompete, Flügelhorn, Kornett
- Hn Horn
- Ps Posaune, Bassposaune
- E Euphonium
- Tu Tuba
- C Cello
- Kb Kontrabass
- Pe Perkussion, Pauken, Xylophon, Vibraphon, Marimbaphon, Tamtam und vieles mehr

## PORTRAIT DORIAN WAGNER

Der Dirigent Dorian Wagner wurde 1986 in Karlsruhe geboren. An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim studierte er Schulmusik mit dem Hauptfach Posaune und dem Beifach Politikwissenschaft an der Universität Mannheim.

Besonders hat ihn sein Lehrer Markus Theinert geprägt, bei dem er ab 2009 Dirigieren mit Schwerpunkt Blasorchesterleitung studierte. Dessen unaufhörliche Suche nach erlebbarem Musizieren wurde fortan für Dorian Wagner zum Leitbild seiner dirigentischen Tätigkeit.

Nach seinem Studium arbeitete er zunächst zwei Jahre als Bildungsreferent für den Landesmusikrat Niedersachsen, war Vizepräsident der deutschen Sektion der *World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE)* und stellvertretender Landesvorsitzender der Jeunesses-Musicales Rheinland-Pfalz. Heute ist er Studienrat am Paul-von-Denis-Gymnasium in Schifferstadt. Seit 2012 leitet Dorian Wagner das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen.



# Zuverlässig mit Energie versorgen – egal ob gestern, heute oder morgen.

**Auch in Zukunft stehen wir Ihnen mit unseren innovativen und modernen Versorgungslösungen zur Seite.**



Seit 50 Jahren gewährleisten wir als TWL AG eine sichere Versorgung mit Energie und Trinkwasser. Wir freuen uns, Sie auch weiterhin mit unseren Produkten, Dienstleistungen und fachkundigen Beratungen durchs Leben zu begleiten.

## AUSBLICK

Filmmusikfans aufgepasst! Mit dem Programm **Weihnachten in Hollywood** bringen wir Musik aus bekannten und liebgewonnenen Weihnachtsfilmen zum Klingen. Filmmusik ist mehr als Hintergrundmusik, sie macht aus Filmen erst das Gesamterlebnis, das uns in den Bann zieht, zu Tränen rührt und den Atem stocken lässt. Bei unseren diesjährigen Weihnachtskonzerten feiern wir dieses Genre und tauchen ein in die glitzernde Welt der Filmfabrik. Freuen Sie sich auf cineastische und weihnachtliche Klänge aus Filmen wie **Kevin – Allein zu Haus**, **Der Polar Express**, **Drei Nüsse für Aschenbrödel** und **Tatsächlich...Liebe**.

Zu einem Galakonzert im besten Sinne laden wir Sie im Mai 2025 ins BASF-Feierabendhaus ein. Mit **Classics for the City** präsentieren wir ein Programm nach dem Vorbild der britischen Last Night of the Proms, und das mitten in Ludwigshafen. Neben populärer klassischer Musik wie der **Sinfonie aus der neuen Welt** von Antonín Dvořák oder **Ungarischer Tanz Nr. 5** von Johannes Brahms und modernen sinfonischen Werken wie der **Candide Ouvertüre** von Leonard Bernstein hören Sie mit **Music** von John Miles auch Klassiker des Rock und Pop – mit Gesang und Solo-E-Gitarre. Der Vorverkauf öffnet rechtzeitig zum Weihnachtsfest.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute!

### Terminübersicht

#### Weihnachtskonzerte **Weihnachten in Hollywood**

*Mit Musik aus beliebten Weihnachtsfilmen von John Williams bis Mariah Carey*

14. Dezember 2024, Gedächtniskirche Speyer

22. Dezember 2024, Herz-Jesu-Kirche Ludwigshafen

#### Konzert im Frühling **Classics for the City**

*Ein Galakonzert mit Musik von Leonard Bernstein, Johannes Brahms, John Miles und weiteren*

10. Mai 2025, BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen

## WEIHNACHTSKONZERT

# Weihnachten in Hollywood

14.12.2024, 18:00 Uhr

GEDÄCHTNISKIRCHE SPEYER

22.12.2024, 18:00 Uhr

HERZ-JESU-KIRCHE LUDWIGSHAFEN

EINTRITT  
FREI!

**Dorian Wagner** Dirigent



SINFONISCHES BLASORCHESTER  
LUDWIGSHAFEN

## WIR SAGEN DANKE

Folgende Firmen und Institutionen haben das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen in den letzten Jahren finanziell oder organisatorisch unterstützt und damit einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung unserer Konzertprojekte und zur Sicherung unseres eigenständigen Orchesterbetriebs geleistet. Hierfür möchten wir uns sehr herzlich bedanken!

BASF SE  
Berufsbildende Schule Wirtschaft I Ludwigshafen  
Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.  
Bürgerstiftung Ludwigshafen  
CEOS GmbH  
Flutlicht.Media  
GAG Ludwigshafen am Rhein  
Kulturstiftung Speyer  
LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH  
Mannheimer Bläserphilharmonie e.V.  
Michael Dürk Fluteservice  
Pfarrei Hll. Petrus und Paulus  
Sparkasse Vorderpfalz  
Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse Ludwigshafen  
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur  
Technische Werke Ludwigshafen AG  
VR Bank Rhein-Neckar eG

Ein besonderer Dank gilt der BASF SE für die mietfreie Überlassung des BASF-Feierabendhauses zur Aufführung des Kinderkonzertes OHRWURM, sowie dem Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. für die Förderung des Konzertes im Rahmen des bundesweiten Förderprojekts Amateurmusikfonds.

Ein großer Dank gilt auch unseren privaten Spendern und Förderern. Das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen ist ein gemeinnütziger Verein, Spenden an das Orchester sind steuerlich absetzbar. Falls auch Sie uns finanziell unterstützen möchten, richten Sie Ihre Spende an unser Konto mit folgender Bankverbindung:

Sinfonisches Blasorchester Ludwigshafen e.V.  
IBAN: DE69 5455 0010 0008 8034 54 / BIC: LUHSDE6AXXX

# Mannheimer Bläserphilharmonie Nikolauskonzert 2024

Mozartsaal  
Mannheim  
08.12.2024  
17:00 Uhr

Saalbau  
Neustadt/Weinstr.  
11.12.2024  
19:30 Uhr

Miguel Ercolino  
Dirigent

Mitreibende  
Originalwerke  
und märchen-  
hafte Filmmusik

[www.mbp-ev.de](http://www.mbp-ev.de)

Karten erhältlich unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
und in den bekannten VVK-Stellen  
(zuzüglich VVK-Gebühr) sowie über den  
TicketService der Mannheimer  
Bläserphilharmonie: 0621 / 40172846  
[tickets@mbp-ev.de](mailto:tickets@mbp-ev.de)

## IMPRESSUM

Das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen e.V.,  
Vereinsregister-Nummer VR 1804 (Amtsgericht Ludwigshafen),  
wird vertreten durch seine Vorsitzenden  
Anke Beckert und Florian Dejon

## KONTAKT

Sinfonisches Blasorchester Ludwigshafen  
Gontardstraße 3  
68163 Mannheim  
E-Mail: [info@sbo-lu.de](mailto:info@sbo-lu.de)

 SBOLudwigshafen

 @sbo\_lu

Neuigkeiten erhalten Sie ein Mal pro Quartal in unserem Newsletter  
[www.sbo-lu.de/kontakt/newsletter](http://www.sbo-lu.de/kontakt/newsletter)

## VERANSTALTER

Sinfonisches Blasorchester Ludwigshafen e.V.

**Illustration:** Alexander Hoecker

**Layout:** Lukas Stürmlinger

**Redaktion:** Florian Dejon, Fabienne Mertz, Sebastian Uhl, Luca Toldo, Andreas Junkes, Elvire Maréchal-Honcza, Sybille Olschewski, Nicole Wessa-Schmid, Chiara Schmid

Bildnachweis: Umschlag: Adobe Stock/Mr. Bolota; S. 7: Sebastian Uhl; S. 9: Luca Toldo, S. 10 und 11: Florian Dejon; S. 12: Andreas Junkes; S. 14: Elvire Maréchal-Honcza; S. 16: Sybille Olschewski; S. 17: Nicole Wessa-Schmid; S. 19: Chiara Schmid; S. 22, 23 und 26: SBO LU; S. 29: Adobe Stock/furyon

**Die Verbreitung und Verwendung der Beiträge des Programmheftes sind nur nach vorheriger Rücksprache gestattet.**



SINFONISCHES BLASORCHESTER  
LUDWIGSHAFEN